ZA – Archiv Nr. 0160

Die Dreiundzwanzigjährigen des Jahres 1964 in Hamburg

(Okt. 1964 – Jan. 1965)

Ortsteil: .....

Interviewer-Nr.: .....

M - W

E r h e b u n g " J a h r g a n g 1 9 4 1 "

Vorspann: Wir machen an der Universität Hamburg eine wissenschaftliche Untersuchung über Berufswahl und andere Berufs- und Familienfragen bei den 23jährigen, und wir möchten Sie dazu um Ihre Mithilfe bitten. Sie können uns nämlich helfen, wenn Sie uns zu den verschiedenen Fragen Ihre Ansichten und Erfahrungen sagen.

Nur wenn nötig: Ihre Generation hat es ja besonders schwer gehabt, denken Sie nur an die Bombenangriffe und die Abwesenheit der Väter in den ersten Kindheitsjahren. Dadurch sind für Sie natürlich eine Menge Probleme entstanden.

Nur wenn Befragter erwidert: " Weshalb gerade ich? ": Wir können natürlich nicht jeden einzelnen anhören. Deshalb haben wir aus der Adressenkartei des Statistischen Landesamtes ausgelost, und das Los ist auch auf Sie gefallen. Nur so bekommt man nämlich einen richtigen Querschnitt durch alle Berufe.

Selbstverständlich bleiben Ihre Angaben anonym, sie werden nur wissenschaftlich ausgewertet. Ihr Name wird auch nicht auf dem Bogen notiert.

1. Wann sind Sie geboren? Geben Sie uns bitte das genaue Datum an:

   .....

2. Wo sind Sie geboren?

   Ort (wenn Ausland, auch Land): .....

   Ist das eine Großstadt, Mittelstadt, Kleinstadt oder Dorf?

3. Welcher Religionsgemeinschaft gehören Sie an? .....

4. Sind Sie noch ledig oder schon verheiratet? (verw.-gesch.)

   wenn ledig: Sind Sie schon verlobt - so gut wie verlobt?

5. Wir wollen jetzt rückblickend noch notieren, wo Sie überall gelebt haben von

	in (Ort)	bei (Elt./Verw./Fremd./Heim)
1941 bis 19..	.....	.....
19.. " 19..	.....	.....
19.. " 19..	.....	.....
19.. " 19..	.....	.....

6a. An Verheiratete (und an ledige Mütter):
Aus welchen Personen besteht Ihre Familie?

wenn Kinder, auch deren Geburtsjahre: .....

6b. An Nichtverheiratete: Verheiratete weiter mit Frage 7a
Leben Sie im Elternhaus? ja - nein - zeitweise

wenn ja: zusammen mit wem? .....
.....

weiter mit Frage 7c

wenn nein oder nur zeitweise:
Wo leben Sie dann: alleine oder bei .....
(Bekannten - Verwandten - Fremden - Freund/Freundin - Wohnheim)
als Mieter oder als Untermieter?

weiter mit Frage 7b

7a. An Verheiratete (und an ledige Mütter):
Bewohnen Sie eine eigene Wohnung (ein eigenes Haus)?
ja - nein

wenn ja, weiter mit Frage 8b

wenn nein: Bei wem leben Sie? .....
(Eltern - Schwiegereltern - Verwandten - Bekannten - Fremden)

als Mieter oder als Untermieter?
Wie viele Zimmer haben Sie dort für sich? .....

weiter mit Frage 8a

7b. Nur an Unverheiratete, die nicht im Elternhaus leben:

Bis wann haben Sie bei Ihren Eltern gelebt? .....
Wo leben Ihre Eltern jetzt? (Stadt: .....;
wenn in Hamburg, Stadtteil: .....)

7c. Nur an Unverheiratete, die bei den Eltern wohnen:

Wie viele Zimmer hat die elterliche Wohnung/das elterliche Haus? .....

Haben Sie dort ein Zimmer für sich? ja - nein

wenn nicht: Mit wem wohnen Sie zusammen im Zimmer?

.....

Wie lange wollen Sie noch bei Ihren Eltern wohnen bleiben?

Bis ..... - noch nicht abzusehen

wenn in der Antwort kein Zeitpunkt angegeben, dazu fragen: Wann wird das sein? .....

wenn Absicht fortzuziehen: Aus welchen Gründen wollen Sie fortziehen?

Wohin?

Unverheiratete weiter mit Frage 12

8a. Nur an Verheiratete, die zur Untermiete wohnen oder bei den Eltern wohnen:

Wann denken Sie, eine eigene Wohnung zu beziehen?

Wovon ist das noch abhängig?

weiter mit Frage 11

8b. Nur an Verheiratete, die eine eigene Wohnung haben:

Wie viele Zimmer hat Ihre Wohnung? (ohne Kochküche, aber inkl. Wohnküche) .....

9. Wie haben Sie diese Wohnung erhalten?

Ist das Ihre erste eigene Wohnung? ja - nein, die zweite - die dritte

Mußten Sie dafür einen Baukostenzuschuß bezahlen? ja - nein

wenn ja: Aus welchen Mitteln wurde er bezahlt?

10. Wollen Sie hier wohnen bleiben oder denken Sie daran umzuziehen?

    wenn Umzug: Wie soll die neue Wohnung sein?

    In welchen Stadtteil wollen Sie ziehen? .....

    wenn nicht in Hamburg: In welche Stadt wollen Sie ziehen? .....

11. Denken Sie daran, später einmal ein eigenes Haus zu erwerben? ja - ja vielleicht - nein - weiß noch nicht

    wenn ja:
    In wieviel Jahren meinen Sie, könnte das geschehen?

    Wie gedenken Sie es zu finanzieren?

12. An alle:

    Was müssen Sie für Miete/Untermiete bezahlen? ..... DM

    Ist darin schon alles enthalten oder kommt noch etwas dazu? (Heizungsgeld etc. Höhe angeben)

    Ist es schwierig für Sie, die Miete aufzubringen?

13a. An Verheiratete und Verlobte: Nun zur Ausstattung:
Was besitzen Sie jetzt? Kreuzen Sie doch bitte auf dieser Liste vor dem Strich an, was Sie schon haben und was Sie in den nächsten 3 Jahren anschaffen wollen:
(Interviewer: Erst wenn Befragter vor dem Strich ausgefüllt hat, bitten Sie ihn, hinter dem Strich anzukreuzen, was er schon bei der Eheschließung besaß)

	ist vorhanden	soll in den nächsten 3 J. angeschafft od. vervollständigt werden	bei Eheschliessung vorhanden: aus eigenen Ersparnissen	bei Eheschliessung vorhanden: v.Eltern od. Verwandten gestiftet
1 kompl.Kücheneinricht.				
1 " Wohnzimmer "				
1 " Schlafzimmer"				
1 " Kinderzimmer"				
1 Kühlschrank				
1 Waschmaschine				
1 Fernsehapparat				
Wochenendhaus				
Garten				

Verheiratete und Verlobte weiter mit Frage 13c

13b. An nicht verlobte Unverheiratete:

Haben Sie schon Möbel? ja - nein - etwas

wenn ja: Was?

Haus- und Bettwäsche?

Was sonst?

13c. An alle: Besitzen Sie ein:

	vorhanden	soll im nächsten Jahr angeschafft werden
Moped?		
Motorrad?		
Auto?		

wenn Auto: Wird es benutzt/soll es benutzt werden, um zur Arbeitsstätte zu fahren oder nur für Erholung, bzw. Einkäufe?

Besitzen Sie eine: (Interviewer: vorlegen und ankreuzen lassen)

Foto-Ausrüstung?

Film-Ausrüstung?

Camping-Ausrüstung?

Ski-Ausrüstung?

Boot?

Bücherschrank oder
" bretter?

wenn ja: Wie viele Bücher, würden Sie schätzen, haben Sie? .....

Sind Sie in einem Lesering? ja - nein

14. Haben Sie ein Sparkonto? ja - nein

wenn ja: Zu welchem Zweck sparen Sie?

15. Waren Ihre Eltern ausgebombt? ja - nein

Sind Sie Heimatvertriehener? ja - nein

Sind Sie Sowjetzonenflüchtling? ja - nein

(S.-Fl. Jahr der Flucht: ....)

wenn etwas davon bejaht wurde: Lebten Sie dann zunächst in einer Notunterkunft? nein - ja, in .....
.....

(Lager - Baracken - Nissenhütte - Trümmerwohnung - Keller - Gartenhaus - eingewiesen in die Wohnung von Fremden)

wenn ja: Wie lange? ... Jahre

Wann zogen Ihre Eltern in die erste normale Wohnung (Hauptmieter in Normalwohnhaus)? .....

16. Nennen Sie uns bitte das Heiratsjahr Ihrer Eltern: .....

17. Leben Ihre beiden Eltern noch? ja - nein
wenn nein: Wie alt waren Sie, als Ihr Vater/Ihre Mutter starb? ... Jahre
Hat sich Ihr Vater/Ihre Mutter wiederverheiratet? ja - nein
wenn ja: Wie alt waren Sie da? ... Jahre

18. Leben Ihre Eltern zusammen? ja - nein
wenn getrennt lebende Eltern:
Wie alt waren Sie, als Ihre Eltern sich trennten/scheiden ließen? ... Jahre
Sie lebten dann zusammen mit .....
und wo lebte der andere Elternteil? .....
Kamen Sie regelmäßig mit ihm/ihr zusammen? ja - nein
Wie oft? ..... Auch jetzt noch? .....

19. Wie alt ist/wäre Ihr Vater jetzt? ... Jahre
(wenn 2.Vater, auch dessen Alter) ... Jahre

20. Wie alt ist/wäre Ihre Mutter jetzt? ... Jahre
(wenn 2. Mutter, auch deren Alter) ... Jahre

21. Welchen Beruf übt(e) Ihr Vater aus? .....
(wenn 2. Vater, auch dessen Beruf) .....
Übt(e) er diese Tätigkeit aus als
Selbständiger - Beamter - Angestellter - Facharbeiter - angelernter Arbeiter - Hilfsarbeiter?
(wenn 2. Vater, auch dessen Stellung im Beruf).....

22. Übt(e) Ihre Mutter, seit sie Kinder hatte, einen Beruf aus, evtl. auch zeitweise? ja - zeitweise - nein
wenn ja oder zeitweise: Welchen? .....
Als Was?
(Selbständige - Beamte - Angestellte - angelernte Arbeiterin - ungelernte Arbeiterin - sonstiges)
Ist sie jetzt noch berufstätig? ja - nein
wenn nicht berufstätig: Seit wann ist sie nicht mehr berufstätig? .....

23. Hat Ihr Vater einmal seinen Beruf gewechselt? ja - nein

wenn ja: Aus welchen Gründen?

Wurde Ihr Vater vor oder nach 1945 aus politischen Gründen in seinem Berufe benachteiligt? ja - nein

24. Hat Ihre Mutter einmal ihren Beruf gewechselt? ja - nein

wenn ja: Aus welchen Gründen?

25. Wissen Sie auch, was Ihr Großvater väterlicherseits für einen Beruf hatte? ja - nein

wenn ja: Welchen?

Und Ihr Großvater mütterlicherseits?

26. War Ihr Vater einmal längere Zeit von der Familie abwesend? ja - nein

wenn ja: im Kriege - in Gefangenschaft - im Lager - sonstiges (z.B. mehrjähriger Sanatoriumsaufenthalt)

von wann bis wann? von .....

bis .....

Ihre Mutter, war die einmal längere Zeit abwesend? ja - nein

27. Sind Sie mit Geschwistern aufgewachsen? ja - nein

wenn ja: Wie alt sind Ihre Brüder jetzt? .....

..... Ihre Schwestern jetzt? .....

28. Welche Schulen haben Sie besucht?

Volksschule - Mittelschule - Oberschule

Bis zu welcher Klasse, bzw. bis zu welchem Abschluß?

29. An alle, außer den Abiturienten:

Bedauern Sie es heute, die Schule nicht weiter besucht zu haben/nicht eine weitere Schule besucht zu haben? ja - nein

wenn ja: Haben Sie einmal daran gedacht/versucht, Ihre Schulbildung zu ergänzen? ja - nein

wenn ja: Auf welche Weise?

Kennen Sie die Möglichkeiten, die es da gibt?

30. An alle:

Haben Sie einmal eine schwere Krankheit durchgemacht, die ein längeres Aussetzen in der Schule oder Ausbildung erforderte? ja - nein

wenn ja: In welchem Alter?
Wie lange mußten Sie aussetzen?

31. An männliche Befragte:

Haben Sie Ihre Militärzeit bereits abgedient? ja - nein

wenn ja: freiwillig oder gezogen?

wenn nein: Wurden Sie zurückgestellt - untauglich - Wehrdienstverweigerer?

32. An Verheiratete: Nicht-Verheiratete und Nicht-Verlobte weiter mit Frage 35, Verlobte mit Fr.33

In welchem Jahr und Monat haben Sie geheiratet? .....
Seit wann kennen Sie Ihren Ehepartner? .....
Bei welcher Gelegenheit haben Sie ihn kennen gelernt?

Verheiratete weiter mit Fr.34

33. An Verlobte:
Sie sagten, daß Sie bereits verlobt/so gut wie verlobt seien. Haben Sie die Absicht, bald zu heiraten?

ja - nein-weiß nicht

wenn ja: wann? .....

Seit wann kennen Sie Ihren künftigen Ehepartner?

Bei welcher Gelegenheit haben Sie sich kennen gelernt?

Wovon hängt es noch ab, daß Sie heiraten können?

34. An Verheiratete und Verlobte:
Waren Ihre Eltern mit Ihrer Wahl einverstanden?

35. Sind Sie berufstätig? ja - z.Zt.nicht - noch nicht - nicht mehr - nein

wenn ja oder nur z.Zt. nicht:
Welchen Beruf üb(t)en Sie aus? .....
Üb(t)en Sie Ihre Tätigkeit aus als .....
(Selbständiger - mithelfender Familienangehöriger - Beamter - Angestellter - Facharbeiter - angelernter Arbeiter - ungelernter Arbeiter?)
Arbeite(te)n Sie voll oder halbtägig?

Noch-nicht-Berufstätige weiter mit Frage 36b
Nicht-mehr-Berufstätige weiter mit Frage 39

36a. An die Berufstätigen (auch wenn z.Zt. nicht berufstätig):
Haben Sie eine Ausbildung gehabt? ja - nein

wenn ja: Als was? .....
mit welchem Abschluß? .....
Wie lange hat Ihre Ausbildung gedauert? .....
Seit wann sind Sie mit Ihrer Ausbildung fertig? .....

wenn Ausbildung abgebrochen: Weshalb?

Berufstätige weiter mit Frage 37a
z.Zt.-nicht-Berufstätige sofort weiter

36b. An die noch nicht Berufstätigen (bzw.z.Zt.nicht Berufstätigen:

Stehen Sie in einer Ausbildung (Studium/Schule)? ja - nein

wenn ja: Was ist das für eine Ausbildung? .....

.....

Seit wann? .....

Wann werden Sie mit Ihrer Ausbildung fertig sein?

.....

Mit welchem Abschluß werden Sie sie beenden?

.....

wenn nein: Warum nicht?

37a. An die Berufstätigen: Noch-nicht-Berufstätige weiter mit Frage 37b

Was verdienen Sie z.Zt. im Monat (netto)? ..... DM

37b. An die noch nicht Berufstätigen:

Wissen Sie schon, wo und in welcher Stellung Sie dann anfangen werden zu arbeiten?

38. An Berufstätige und in Ausbildung Befindliche:

Haben Sie von Anfang an in diesem Beruf gearbeitet/diese Ausbildung durchgemacht oder haben Sie erst mit etwas anderem angefangen?

wenn Wechsel in Beruf oder Ausbildung:

Was haben Sie zuerst angefangen?

Aus welchen Gründen gewechselt?

Sind Sie mit dem Wechsel zufrieden?

39. An alle Unverheirateten: Verheiratete weiter mit Fr.48

Man muß sich ja nach der Schule für einen Beruf entscheiden; wie alt waren Sie damals? ... Jahre

40. Gab es Berufe, die Sie von vornherein für sich ablehnten? Z.B.:

Andererseits, welche Berufe zogen Sie für sich in Betracht?

41. Haben Sie den Beruf, den Sie dann ergriffen/erlernten, aus eigenem Wunsch gewählt? ja - nein

42a. Nur an solche Unverheirateten mit eigenem Wunsch:
Können Sie sich noch erinnern, wann dieser Wunsch sich bei Ihnen bildete?

Und wie sind Sie darauf gekommen?

(Familientradition - Vorbild in der Familie - Vorbild ausserhalb der Familie - davon gehört durch Lehrer/Freunde/andere - durch Bücher - durch eigene Beobachtung)

weiter mit Frage 43

42b. Nur an solche Unverheirateten, die nicht auf Grund eigenen Wunsches zu ihrem Beruf kamen:
Welchen Berufswunsch hatten Sie dann?

Weshalb konnten Sie den Beruf, den Sie sich eigentlich wünschten, nicht ergreifen?

Und wie sind Sie zu Ihrem jetzigen Beruf gekommen?

43. An alle Unverheirateten:
Was war letztlich entscheidend für Ihre Berufswahl, z.B. daß Sie bald verdienen konnten oder die Art der Tätigkeit oder was sonst?

44. Empfanden Sie Ihren Entschluß bei Beginn der Ausbildung/Antritt der ersten Stellung als etwas Endgültiges?
ja - nein - weiß nicht
wenn ja: Gab es Ihnen ein Gefühl der Sicherheit oder hatte es etwas Bedrückendes für Sie?

45. Nur an Unverheiratete mit Berufsausbildung:
andere weiter mit Frage 46
Wo begannen Sie mit Ihrer Ausbildung?

wenn Lehrstelle: In welcher Art von Betrieb/Behörde haben Sie Ihre Lehre durchgemacht?

Wie bekamen Sie Ihre Lehrstelle?

(vermittelt durch Arbeitsamt - Eltern - selbst gefunden)

Wurden Sie für die Lehrstelle getestet? ja - nein
Haben Sie dann noch eine Berufsfachschule (z.B. Handelsschule) besucht? ja - nein
Andere Ausbildungsstätten?

wenn Hochschulstudium:
Wie finanzier(t)en Sie Ihr Studium?

46. An alle Unverheirateten:
Wie stellten Sie sich Ihren Beruf damals, als Sie sich für ihn entschieden, vor? Was, glaubten Sie, hätten Sie dabei zu tun?

In welcher Hinsichtist er anders, als Sie damals dachten?

47. Heute werden Sie wahrscheinlich von sehr viel mehr Berufen wissen als damals. Wenn Sie mit Ihren jetzigen Kenntnissen für sich einen Beruf wählen könnten, welchen hielten Sie dann für geeignet?

Aus welchen Gründen?

48. Sowohl Unverheiratete wie Verheiratete, jedoch nur an Befragte, die eine Berufsausbildung gehabt haben oder in einer Ausbildung stehen:

Berufstätige ohne Ausbildung weiter mit Fr.49
Nicht mehr Berufstätige weiter mit Frage 54

Glauben Sie, daß Ihre Ausbildung Sie richtig auf Ihren Beruf vorbereitet hat/vorbereitet? Einmal in fachlicher Hinsicht: ja - teilweise - nein

wenn teilweise oder nein: Was fehlt(e)?

dann in menschlicher Hinsicht: Wird man auch darauf vorbereitet, daß man einmal mit Kollegen, Vorgesetzten oder Kunden/Patienten/Schülern zu tun hat?

wenn nicht oder nicht genügend:
Würden Sie das für wichtig halten?

49. Sind Sie nun jetzt zufrieden mit dem Berufsweg/der Ausbildung, den/die Sie eingeschlagen haben? ja betont - ja - ja, so ziemlich - teils - nein - nein betont

<u>wenn zufrieden:</u>

Wodurch befriedigt Sie Ihre Tätigkeit/Ihre Ausbildung?

<u>wenn nicht oder nur teilweise zufrieden:</u>

Denken Sie an einen Berufswechsel/eine andere Ausbildung?
ja - nein

<u>wenn ja:</u>

Welchen Beruf wollen Sie ergreifen?

Aus welchen Gründen?

Welche Aussichten bestehen dort für Sie?

<u>wenn nein:</u>

Sie finden sich also wenig befriedigt von Ihrer (künftigen) Berufstätigkeit. Haben Sie dafür etwas anderes, was Ihnen Zufriedenheit gibt?

50. An Berufstätige: Noch-nicht-Berufstätige weiter mit Frage 54, bzw. 55

Haben Sie einmal daran gedacht, sich selbständig zu machen?
ja - nein - weiß nicht

wenn ja:
Was beabsichtigen Sie?

Wann denken Sie sich selbständig zu machen?

51. Was können Sie in Ihrem Beruf erreichen? Zunächst einmal finanziell: welches Einkommen? .....

Streben Sie eine leitende Stellung an, entweder in Ihrer Arbeitsgruppe, in Ihrer Abteilung oder in Ihrem Betrieb?

wenn leitende Stellung angestrebt wird:
Meinen Sie, daß diese innerhalb der gleichen Firma/Behörde zu erreichen wäre oder durch einen Wechsel der Firma/Behörde und/oder des Wohnortes (evtl. Ausland)?

Wie lange werden Sie brauchen, um diese Pläne zu verwirklichen?

Wären Sie bereit, dafür, wenn nötig, erhebliche Arbeit ausserhalb der üblichen Arbeitszeit zu leisten?

wenn ja: Wie steht Ihr Partner dazu?

An weibliche Befragte:

wenn Ehemann gegen die Berufspläne der Ehefrau:
Halten Sie trotzdem daran fest?

52. Besprechen Sie Ihre Berufsfragen mit Ihrem Partner, zunächst einmal die täglichen Vorkommnisse?
ja immer - ja - ja manchmal - selten - nein

und dann die wichtigen Entscheidungen über den Berufsweg?
ja immer - ja - ja manchmal - selten - nein

wenn mit ihm/ihr darüber sprechend:
Haben Sie den Eindruck, daß er/sie sich dafür interessiert? ja betont - ja - ja etwas - nein - nein betont

53. Interessieren Sie sich auch für den Beruf Ihres Partners?
ja betont - ja - ja etwas - nein - nein betont

III.

54. Nur an Verheiratete und Verlobte:
Wie alt ist Ihr Partner? ... Jahre

55. An alle:
Wird heutzutage im allgemeinen von einer Frau erwartet, daß sie in der Ehe auch verdient? ja - nicht allgemein - nein - weiß nicht

wenn ja: So lange, bis Wohnung und Aussteuer beisammen sind oder überhaupt?

wenn nein: Auch nicht in der ersten Zeit?

56a. Nur an Verheiratete:
Ist Ihr Partner berufstätig? ja - nein - z.Zt. nicht
wenn ja: Welche Tätigkeit übt sie/er aus? .....
Übt sie/er diese Tätigkeit aus als .....
(Selbständiger - Mithelfender - Beamter - Angestellter - Facharbeiter - angelernter Arbeiter - ungelernter Arbeiter)

Verheiratete weiter mit Frage 57

56b. An verlobte Befragte:
Wird Ihre Frau/werden Sie auf jeden Fall berufstätig bleiben, nachdem Sie geheiratet haben werden? ja - wahrscheinlich ja - noch nicht entschieden - wahrscheinlich nein - nein

Verlobte weiter mit Fr. 57

56c. An noch unverlobte Befragte:
Wenn Sie einmal heiraten werden, stellen Sie sich dann vor, dass Ihre Frau/Sie auch nach der Eheschliessung noch berufstätig bleiben wird/werden?

57. An alle:
In welchen Altersjahren der Kinder würden Sie es für am wichtigsten halten, dass die Mutter ganz zu Hause wäre?
.....
(1-3 J. - 4-5 J. - 6-10 J. - 10-15 J.)
Weshalb gerade in diesen Jahren?

58. Nur wenn die Ehefrau berufstätig ist oder das Mädchen auch nach der Eheschliessung berufstätig bleiben wird:
Welches sind die hauptsächlichen Gründe dafür, dass sie/Sie ihren/Ihren Beruf weiter ausüben (wollen)?

Wie lange will sie/wollen Sie berufstätig bleiben? ... J.

59. Nur an Verheiratete und Verlobte:
Waren Sie und Ihr Partner über die Frage, ob Ihre Frau/Sie nach der Eheschliessung noch berufstätig sein sollte/sollten, zunächst verschiedener Meinung? ja - nein - nicht erörtert
wenn ja: Wer war für und wer gegen ihre /Ihre Mitarbeit?
Welche Gründe wurden vorgebracht?

60. An Befragte mit berufstätigem Partner:

Was verdient Ihr Partner im Monat (netto)? ..... DM

61. An alle:

Fänden Sie es richtig, daß Frauen leitende Stellungen einnähmen? ja - kommt darauf an - nein - weiß nicht

wenn ja: Würden Sie ebenso gerne unter einem weiblichen Chef arbeiten wie unter einem männlichen?
ja - kommt darauf an - nein - weiß nicht

62. Sie sagten schon, daß Ihre eigene Mutter erwerbstätig/zeitweise erwerbstätig/nicht erwerbstätig war, seit sie Kinder hatte.

wenn erwerbstätig (auch zeitweise):
Geben Sie doch an, wie alt Sie waren, als Ihre Mutter arbeitete:

..... bis .....
..... bis .....
..... bis .....

Arbeitete sie voll - halbtägig - tageweise - in Saisonarbeit?

63a. Für Befragte mit nicht erwerbstätig gewesener Mutter:

Ihre Mutter übte also keinen Beruf aus, sondern war ganz zu Hause. Wenn Sie es jetzt überdenken, wäre es vielleicht in mancher Hinsicht besser gewesen, sie hätte einen Beruf gehabt?

weiter mit Frage 66

63b. Für Befragte mit erwerbstätig gewesener Mutter:
Aus welchen Gründen war Ihre Mutter berufstätig: Tat sie es, um bestimmte Anschaffungen/Ziele zu ermöglichen oder war es lebensnotwendig?

wenn lebensnotwendig: Inwiefern?

(Vater lange abwesend - dauernd krank - geringer Verdienst)

wenn Anschaffungen oder Ziele:
Um welche Anschaffungen handelte es sich da?

(Hausbau - Reisen - Ausbildung der Kinder - Möbel)
Glauben Sie, daß Ihre Mutter an ihrem Beruf hing?

(ja - ja etwas - nein - weiß nicht)

64. Wurden Sie während der beruflichen Abwesenheit Ihrer Mutter von jemandem betreut? .....
wenn ja: von wem? .....
bis zu welchem Alter? .....

65. Haben Sie durch die Abwesenheit Ihrer Mutter etwas entbehrt? ja - ja sehr - ja eingeschränkt (z.B. nur in bestimmten Jahren) - nein - hatte es sogar ganz gerne, daß sie nicht den ganzen Tag zu Hause war

66. An alle:
War es unter Ihren Schulkameraden üblich, daß die Mutter arbeitete? ja - verschieden - nein - weiß nicht

Wenn Sie in der Schule sich mit Ihren Schulkameraden verglichen, hatten Sie dann den Eindruck, unter Kindern zu leben, die es besser oder schlechter hatten als Sie?

wenn besser oder schlechter:
In welcher Hinsicht?

67a. An männliche Befragte:
Nahmen Sie sich Ihre Mutter als Vorbild für die Erwerbstätigkeit/Nichterwerbstätigkeit Ihrer Frau? ja - nein

67b. An weibliche Befragte:
Nahmen Sie sich Ihre Mutter als Vorbild für Ihre eigene Erwerbstätigkeit/Nichterwerbstätigkeit? ja - nein

IV.

68. An alle Unverheirateten: Verheiratete weiter mit Fr. 75
Würden Sie sagen, daß Sie ein(e) gute(r), ein(e) mittelmäßige(r) oder ein(e) schlechte(r) Schüler/in waren?

69. In welchen Fächern hatten Sie Schwierigkeiten beim Lernen?

wenn Schwierigkeiten:
Immer oder in bestimmten Jahren?

70. Sagte man von Ihnen, Sie seien unkonzentriert?
ja - ja in bestimmten Jahren - nein - weiß nicht

71. Wurden Sie von den Schularbeiten oft weggerufen?

72. Nur an Studierende:
Werden Sie in den Vorlesungen und beim Arbeiten leicht müde? ja - teilweise - nein

73. An alle:
Gab es in Ihrer elterlichen Wohnung einen/mehrere/viele Bücherschränke/Bücherbretter?

74. Hatten Sie in der Schulzeit einen Erwachsenen, den Sie besonders gern hatten, von dem Sie dachten: "so will ich auch werden"? ja - wiederholt - nie

wenn ja: Wer war das?

Können Sie sich noch erinnern, was Sie besonders an ihm/ihnen anzog?

In welchem Alter standen Sie da? .....

75. Hatten Sie in der Schulzeit einen wirklich guten Freund (weibl. Befragte: Freundin) unter Ihren Gleichaltrigen, mit dem/der Sie alles besprechen konnten?

(ja - zeitweise - nein)

wenn nein: Vermißten Sie einen Freund/weibl. Befragte: eine Freundin?

wenn ja oder zeitweise befreundet:

In welchem Alter? .....

War es immer der gleiche Freund oder wechselte das?

Sind Sie heute noch mit diesem Freund/einem dieser Freunde befreundet?

76. Gehörten Sie einer Vereinigung oder einer Jugendgruppe an? ja - nein - zeitweise

wenn nein:
Aus welchen Gründen haben Sie das nicht mitgemacht?

wenn ja oder zeitweise:
Um was für eine Vereinigung oder Gruppe handelte es sich da?

Wie alt waren Sie, als Sie eintraten? ... Jahre
Wie lange haben Sie ihr angehört? etwa ... Jahre
Waren Sie dorthin gekommen, weil Sie selbst es wollten oder weil Ihre Eltern Sie hinschickten?

Haben Sie (dann) gerne mitgemacht?
Hatten Sie eine führende Stelle inne?

Machten Sie mit anderen zusammen regelmäßig Musik?

Oder spielten Sie Theater?

V.

77. Nun kommen wir noch einmal auf Familienfragen:
Was halten Sie eigentlich für das beste Heiratsalter für einen jungen Mann?
und für ein junges Mädchen?
Weshalb?

Dann sollten also nach Ihrer Ansicht beide gleichaltrig/der Mann älter sein? Weshalb halten Sie das für besser?

78. Haben Sie sich kirchlich trauen lassen/wollen Sie sich kirchlich trauen lassen? ja - nein - weiß nicht

wenn ja: Aus welchem Grunde?

79. Sind Sie konfirmiert/gefirmelt worden? ja - nein

wenn ja: Nahmen Sie das ernst?

80. Wie viele Kinder wünschen Sie sich?

Ist Ihr Ehepartner/Verlobte(r)/Freund(in) da der gleichen Ansicht?

81. Haben Sie sich als Kind einen Bruder oder eine Schwester (mehr) gewünscht? ja - nein - weiß nicht

wenn geschwisterlos oder nur 1 Geschwister:
Kannten Sie Familien, in denen 3 oder 4 Geschwister waren? ja - nein

wenn ja:
Fanden Sie das damals schön?

82. Nur an Verheiratete: Unverheiratete weiter mit Frage 83b

Wir möchten nun gerne wissen, wie Sie und Ihr Partner(in) sich die häuslichen Aufgaben einteilen. Wenn Sie am Abend Besuch erwarten, wer macht dann die Vorbereitungen? Wir wollen einmal die einzelnen Sachen vornehmen: (Interviewer: einzeln abfragen und ankreuzen)

	Mann	Frau	beide gemeins.	je nachdem	andere Pers.
Tischdecken					
Blumen zurecht machen					
Einkaufen					
Kochen					
Backen					
Salate anrichten					
Brötchen streichen					
Getränke vorbereiten					

83a. Nur an Verheiratete:
Wie halten Sie es mit den Mahlzeiten? Nehmen Sie und Ihr Partner das Frühstück gemeinsam ein?

wochentags:	ja	-	verschieden	-	nein
samstags:	ja	-	verschieden	-	nein
sonntags:	ja	-	verschieden	-	nein

und das Abendessen?

wochentags:	ja	-	verschieden	-	nein
samstags:	ja	-	verschieden	-	nein
sonntags:	ja	-	verschieden	-	nein

83b. An alle:
Wie wurde das in Ihrem Elternhause mit den Mahlzeiten gehalten? Denken Sie einmal an die Zeit, wo Sie so 10-14 Jahre alt waren. Mit wem frühstückten Sie da zusammen?

Wer war beim Abendbrot regelmäßig da?

84. Wie verbringen Sie gewöhnlich Ihre Abende?

Gibt es außer Ihrem Fachgebiet etwas, für das Sie sich besonders interessieren? ja - ja eingeschränkt - nein
wenn ja: Was?

Haben Sie ein ausgesprochenes Hobby? ja - nein
wenn ja: Was?

Wie oft im Monat gehen Sie abends aus?

85. Wie haben Sie Ihren letzten Urlaub/Ihre letzten Ferien verbracht? zu Hause - verreist - teils/teils
wenn verreist: Auf welche Weise?
(zu Verwandten - mit Reisegesellschaft - gezeltet - eingemietet) Mit wem?

86. Nur an Verheiratete: Unverheiratete weiter mit Frage 89
Wie halten Sie es mit dem Geld? Haben Sie und Ihr Partner eine gemeinsame Kasse?
Wer verfügt über das Geld?

87. Wie oft in der Woche gehen Sie/Ihr Partner einkaufen?

88. Wie halten Sie es mit der Hausarbeit? Wir legen Ihnen hier eine Liste vor. Kreuzen Sie doch bitte an, was ganz oder vorwiegend die Frau und was der Mann tut, was beide gemeinsam machen oder was je nachdem der eine oder andere übernimmt:

	ganz od. vorwiegend Frau	ganz od. vorwgd. Mann	beide gemeins.	je nachdem	eine andere Person
Einholen					
Frühstück vorbereiten					
Mittagessen "					
Abendessen "					
Staubsaugen					
Staubwischen					
Fußboden scheuern oder bohnern					
Fensterputzen					
Aufräumen					
Betten machen					
Kleine Wäsche					
Große Wäsche					
Waschmasch.bedienen					
Bügeln					
Kinder waschen u.baden					
Kinder an- u.ausziehen					
Kinder spazierenfahren/führen					
Miete bezahlen					
zu Behörden gehen					
Gartenarbeit					

Wenn Sie nun an Ihre Eltern zurückdenken, haben Ihr Vater und Ihre Mutter sich die Arbeit auch etwa in der gleichen Weise aufgeteilt? ja - nein

<u>wenn nein</u>: Was war damals anders?

89. An alle:
Mußten bei Ihnen zu Hause die Jungen ebensoviel helfen wie die Mädchen?
(ja - nein - hatte keine andersgeschlechtl.Geschwister)
wenn ja: Übernahmen die Jungen andere Arten von Aufgaben? nein - ja, nämlich

wenn nein: Weshalb brauchten die Jungen nicht so viel zu helfen wie die Mädchen?

Wie fanden Sie das?

90. Nur an weibliche Befragte:
Bekamen Sie von Ihren Eltern oft Sätze zu hören wie:
Ein Mädchen ist nicht wild?
Ein Mädchen muß sich immer zurückhaltend benehmen?
Ein Mädchen braucht das nicht zu wissen?
Lange Haare - kurzer Verstand?
Das ist keine Arbeit für Mädchen?
wenn ja: Werden Sie das auch einmal zu Ihrer Tochter sagen?

91. An alle:
Würden Sie sagen, daß Erziehung hauptsächlich eine Sache der Mutter ist?

(ja - ja eingeschränkt - nein - weiß nicht)
wenn nein: Was ist die Aufgabe der Mutter?

Was ist die Aufgabe des Vaters?

wenn ja oder ja eingeschränkt:
Gilt das auch, wenn das Kind größer wird?

92. Wenn Ihre Mutter von Ihrem Vater sprach, geschah das mehr mit Anerkennung oder mehr mit Kritik?

93. Hatten Sie als Schulkind eine Vorstellung davon, was Ihr Vater in seinem Beruf eigentlich zu tun hatte?

Nahm er Sie manchmal mit, um Ihnen zu zeigen, was er tat?

Erzählte er am Abend, wie es tagsüber im Beruf gewesen war?

Interessierte Ihre Mutter sich für seine Berufsfragen?

94. War Ihr Vater handwerklich geschickt?
ja - nicht ausgesprochen - nein - weiß nicht

Machte er die Reparaturen im Hause oder wer sonst?

Fanden Sie als Kind, daß Ihr Vater viel oder alles wußte?

95. Wie war das, als Sie so 10-12 Jahre alt waren? Freuten Sie sich da auf die Heimkehr des Vaters am Abend oder nahmen Sie nicht viel Notiz davon oder hatten Sie gar Angst davor?

c. Bild des Vaters und der Mutter

96a. Wir haben hier eine Liste mit Eigenschaften, und zwar stehen auf jeder Zeile zwei gegensätzliche Eigenschaften. Sie werden nun gebeten, in jeder Zeile anzukreuzen, ob Ihr <u>Vater</u> mehr nach der linken oder rechten Seite zuneigte.

	1	2	3	4	5	6	7	
gerecht	---	--	-	o	-	--	---	ungerecht
gut mit Menschen auskommend	---	--	-	o	-	--	---	schwierig im Umgang m.Menschen
sorgte sich wenig um die Familie	---	--	-	o	-	--	---	sorgte gut für die Familie
fleißig	---	--	-	o	-	--	---	bequem
hatte nie Zeit für die Kinder	---	--	-	o	-	--	---	hatte,wenn zu Hause,immer Zeit für die Kinder
gleichbleibend	---	--	-	o	-	--	---	unberechenbar
geduldig	---	--	-	o	-	--	---	ungeduldig
ohne Verständnis	---	--	-	o	-	--	---	verständnisvoll
großzügig	---	--	-	o	-	--	---	kleinlich
herrisch	---	--	-	o	-	--	---	sich einfügend
zärtlich	---	--	-	o	-	--	---	herb
fröhlich	---	--	-	o	-	--	---	bedrückt
reizbar	---	--	-	o	-	--	---	nicht aus der Ruhe zu bringen
rücksichtslos	---	--	-	o	-	--	---	rücksichtsvoll
lebhaft	---	--	-	o	-	--	---	still
klar	---	--	-	o	-	--	---	unklar
schwach	---	--	-	o	-	--	---	stark
festbleibend in seinen Forderungen	---	--	-	o	-	--	---	nachgiebig
gefühlvoll	---	--	-	o	-	--	---	kühl
offen	---	--	-	o	-	--	---	zurückhaltend
müde	---	--	-	o	-	--	---	frisch
friedlich	---	--	-	o	-	--	---	aggressiv
aufgeschlossen	---	--	-	o	-	--	---	starr
streng	---	--	-	o	-	--	---	mild
verlässlich	---	--	-	o	-	--	---	unzuverlässig

96b. Und nun das Gleiche für die Mutter:

	1	2	3	4	5	6	7	
gerecht	---	--	-	o	-	--	---	ungerecht
gut mit Menschen auskommend	---	--	-	o	-	--	---	schwierig im Umgang m.Menschen
sorgte sich wenig um die Familie	---	--	-	o	-	--	---	sorgte gut für die Familie
fleißig	---	--	-	o	-	--	---	bequem
hatte nie Zeit für die Kinder	---	--	-	o	-	--	---	hatte, wenn zu Hause, immer Zeit für die Kinder
gleichbleibend	---	--	-	o	-	--	---	unberechenbar
geduldig	---	--	-	o	-	--	---	ungeduldig
ohne Verständnis	---	--	-	o	-	--	---	verständnisvoll
großzügig	---	--	-	o	-	--	---	kleinlich
herrisch	---	--	-	o	-	--	---	sich einfügend
zärtlich	---	--	-	o	-	--	---	herb
fröhlich	---	--	-	o	-	--	---	bedrückt
reizbar	---	--	-	o	-	--	---	nicht aus der Ruhe zu bringen
rücksichtslos	---	--	-	o	-	--	---	rücksichtsvoll
lebhaft	---	--	-	o	-	--	---	still
klar	---	--	-	o	-	--	---	unklar
schwach	---	--	-	o	-	--	---	stark
festbleibend in ihren Forderungen	---	--	-	o	-	--	---	nachgiebig
gefühlvoll	---	--	-	o	-	--	---	kühl
offen	---	--	-	o	-	--	---	zurückhaltend
müde	---	--	-	o	-	--	---	frisch
friedlich	---	--	-	o	-	--	---	aggressiv
aufgeschlossen	---	--	-	o	-	--	---	starr
streng	---	--	-	o	-	--	---	mild
verlässlich	---	--	-	o	-	--	---	unzuverlässig

97. Wenn Sie als Kind Nöte hatten, an wen wandten Sie sich dann am ehesten?
Und als Sie größer wurden? Und heute, wer hat da Ihr Vertrauen?

98. Wer hat Sie aufgeklärt?
Wie alt waren Sie da?

99. Fühlten Sie sich in Ihrem Selbständigwerden durch die Familie behindert? ja - ja etwas - nein

wenn ja:
In welchem Alter wurde es schwierig?

In welcher Hinsicht?

Werden Sie heute von Ihren Eltern als Erwachsener genommen?

wenn ja: Seit wann?
Seit wann fühlen Sie sich selbst als erwachsen?

wenn sich erwachsen fühlend:
Haben Sie das Gefühl, ein fertiger Mensch zu sein?

100. Würden Sie den Satz bejahen: " Kinder müssen gehorchen lernen "?

101. Wie war es in Ihrem Elternhaus? Wurden da Verbote und Gebote begründet oder hieß es einfach: "nein" oder "das tut man nicht" oder "das hat man zu tun"?

Wenn einmal etwas verboten war, blieb es dabei?

Wie wollen Sie selbst es bei Ihren Kindern damit halten?

102. Wurde bei Ihnen zu Hause Ungehorsam sehr schwer genommen? ja - im allgemeinen nicht - nein - weiß nicht

wenn ja: Gab es harte Strafen dafür, wie Prügel, Einsperren, nicht mehr sprechen oder was sonst?

War der Fall mit der Bestrafung dann erledigt oder wurden die Dinge immer wieder aufgetischt?

103. Wurden Sie von Ihren Eltern auch gelobt?

wenn ja:
Kam das nur manchmal oder öfters vor?

Wofür besonders?

104. Wenn Sie die Stimmung in Ihrem Elternhause bezeichnen sollten, würden Sie sie dann eher harmonisch oder eher gespannt nennen?

105. Nur an Verheiratete und Verlobte:

Bitte kreuzen Sie in der Liste an, was Sie von Ihren Kindern unbedingt verlangen würden, was nur etwas und was garnicht:

Ich würde von meinen Kindern verlangen, daß sie	nicht	nicht so sehr	unbedingt
1 höflich gegen ältere Menschen sind			
2 anderen helfen, auch wenn es unbequem ist			
3 sich durchsetzen können unter ihren Kameraden			
4 in der Schule gute Noten bekommen			
5 gute Tischmanieren haben			
6 nicht sprechen, wenn ältere Leute reden			
7 Sport treiben			
8 sich nicht anstellen, wenn ihnen etwas weh tut			
9 nicht Widerworte geben, wenn man eine Arbeit von ihnen verlangt			
10 nicht lügen			
11 sich zu helfen wissen			
12 nicht mürrisch sind			
13 sich überall einfügen und anpassen			
14 überlegen, bevor sie handeln			
15 ihren Standpunkt sachlich vertreten			

Wenn Sie sich jetzt noch einmal ansehen, was Sie angekreuzt haben, unterstreichen Sie doch bitte die Nummer dessen, worauf Sie ganz besonderen Wert legen würden. (bis zu 3 Nummern)

Und was von dem, was Sie nicht verlangen würden, wurde von Ihren Eltern verlangt? Nr.: .....

106. Die Bemühungen der Eltern, ihre Kinder richtig zu erziehen, werden ja oft in Redensarten ausgedrückt. Welchen der folgenden Sätze bekamen Sie zu Hause zu hören?

Ehrlich währt am längsten 1

Wer nicht hören will, muß fühlen 2

Was man nicht im Kopf hat, muß man in den Beinen haben 3

Wie man in kleinen Dingen ist, so ist man auch in großen 4

Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert 5

Was man verspricht, muß man auch halten 6

Was man anfängt, muß man auch zu Ende durchführen 7

Wenn man etwas tut, muß man es ordentlich tun 8

Und was davon am meisten? Satz .....

In solchen Sätzen drücken sich doch Erziehungsgrundsätze aus; welche davon würden Sie Ihren Kindern gegenüber <u>besonders</u> betonen? Satz .....

107. Als Sie heirateten/wenn Sie heiraten werden, wollten/wollen Sie es da mit der Erziehung genau so machen wie Ihre Eltern es machten oder mehr anders?

<u>wenn anders</u>: In welcher Hinsicht anders?

108. <u>Nur an Verheiratete mit Kindern</u>: <u>andere weiter m.Fr.110</u>
Stimmen Sie und Ihr Partner im allgemeinen überein, wenn es um Erziehungsfragen geht? ja - teilweise - nein

<u>wenn nein oder teilweise</u>: In welcher Hinsicht nicht?

109. Haben Sie eigentlich das Gefühl, daß Sie und Ihr Partner genug von Erziehungsfragen wissen? ja - jedenfalls ich - jedenfalls mein Partner - nein - weiß nicht

Wenn Sie sich in einer Frage unsicher sind (z.B. ob man ein trotziges Kind zwingen soll oder nicht), an wen würden Sie sich dann um Rat wenden?

Würden Sie über solche Fragen gern Bücher haben?
ja - nein - weiß nicht

Es gibt doch auch Kurse für Eltern und für Verlobte, in denen Erziehungsfragen behandelt werden. Wissen Sie davon? ja - nein

Haben Sie einmal einen besucht? ja - nein

<u>wenn nein</u>: Würden Sie gerne einmal einen besuchen?

Würden Sie mit einem schwierigen Kind zur Erziehungsberatungsstelle gehen? ja - nein - weiß nicht

110. <u>An alle</u>:
Finden Sie, daß Eltern und Schule Sie auf das Leben als Erwachsener genügend vorbereitet haben?

(ja - im allgemeinen ja - teils - nein)

<u>wenn nein oder eingeschränktes Ja</u>:
Woran, meinen Sie, hat es gefehlt?

111. Jeder Mensch hat irgendwelche Schwierigkeiten, die in seinem Charakter liegen. Worin, würden Sie sagen, liegen Ihre Hauptschwierigkeiten?

Ich will Ihnen einmal 2 mögliche weitere Schwierigkeiten nennen:

1. Gehemmtheit im Umgang mit Menschen. Trifft das auf Sie zu? ja - ja etwas - früher ja, jetzt nicht mehr - nein

2. Leiden Sie unter grundlosen Stimmungen?
   ja - ja etwas - früher ja, jetzt nicht mehr - nein

   wenn ja: Worum handelt es sich: um Depressionen, schlechte Laune, Gereiztheit, allgemeine Unlust?

112a. Nur an Verheiratete:
Haben Sie gerne möglichst oft Gäste bei sich oder nicht gar zu oft oder so selten wie möglich?

Ihr Mann/Ihre Frau auch?

weiter mit Frage 113

112b. An alle übrigen:
Wenn Sie verheiratet sein werden, würden Sie dann gerne möglichst oft Gäste bei sich sehen oder nicht gar zu oft oder so selten wie möglich?

Ist Ihr Partner der gleichen Meinung?

113. Nur an Verheiratete: Unverheiratete weiter mit Frage 114

Wie oft sehen Sie Ihre Mutter? (wenn in Hamburg lebend)
.....

Wie oft Ihren Vater? .....

Mit wie vielen verwandten Familien (oder alleinstehenden Verwandten) besuchen Sie sich regelmäßig? (außer den Eltern) .....

Mit wie vielen befreundeten oder bekannten Familien besuchen Sie sich regelmäßig? .....

Und mit wie vielen Alleinstehenden? .....

Handelt es sich bei Ihren Freunden und Bekannten um solche, die Sie oder Ihr Partner schon vor Ihrer Verlobung kannten oder um gemeinsam erworbene Freunde und Bekannte?

frühere Bekannte des Mannes: .....
frühere Bekannte der Frau: .....
gemeinsame Bekannte: .....

Laden Sie Ihre Verwandten und Bekannten meistens einzeln ein oder gemeinsam im größeren Kreise?

114. An alle: (lesen lassen)

Wie würde man im Kreise Ihrer Altersgenossen sich zu folgender Geschichte äußern?

" Ein junges Mädchen hat ein Verhältnis mit einem Mann und findet heraus, daß er ähnliche Beziehungen auch zu anderen Mädchen hat ".

1. Würde man darüber entsetzt sein und den Mann verurteilen?

2. Würde man sagen, das Mädchen hat selbst schuld, warum läßt sie sich mit einem Mann auf so etwas ein?

3. Würde man es als ziemlich normal hinnehmen, als etwas, worauf ein Mädchen gefaßt sein muß?

115. (lesen lassen)

Würden es Ihre Altersgenossen in Ihrem Kreis für selbstverständlich halten,

1. daß Jungen und Mädchen miteinander schlafen, auch wenn sie sich darüber klar sind, daß es keine Dauerbeziehung ist?

2. daß man nur miteinander schläft, wenn man den Partner auch heiraten will?

3. daß man wartet, bis man verheiratet ist?

Und Sie selbst, welche Ansicht vertreten Sie?

116. Wenn Sie jemand neu kennen lernen, haben Sie dann den Wunsch zu erfahren, welchen Beruf der Betreffende hat?

wenn ja: Warum eigentlich?

Was erfährt man dadurch über einen Menschen?

117. Gibt es heute noch soziale Unterschiede in der Gesellschaft?

(ja - nein - weiß nicht)

wenn nein: Würden Sie meinen, gar keine?

wenn ja: Worin bestehen diese Unterschiede?

118. Man spricht doch von Gesellschaftsschichten oder Klassen. Welche gibt es da?

119. Bestimmt eigentlich die gesellschaftliche Stellung der Eltern heute noch die Berufsaussichten?

ja - ja etwas - nein - weiß nicht

wenn ja: Inwiefern?

Noch ebenso sehr wie früher?

120. Würden Sie es für möglich halten, daß die gesellschaftlichen Unterschiede einmal ganz verschwinden würden?

ja - nein - weiß nicht

Würden Sie es für gut halten, wenn die gesellschaftlichen Unterschiede einmal ganz verschwinden würden?

ja - nein - weiß nicht

wenn ja: Warum?

wenn nein: Warum nicht?

121. Wie kommt es eigentlich, daß ein Mensch zu einer bestimmten Gesellschaftsschicht gehört? Wie ist er da hineingekommen? durch

wenn nur Geburt genannt wird oder nur Leistung oder nur Zufall: Spielt nicht auch noch anderes dabei eine Rolle?

(ja - nein - weiß nicht)

wenn ja: Was?

122. Würden Sie den Satz bejahen: "Jeder ist seines Glückes Schmied"?

123. Nehmen wir einmal an, es gäbe 4 Gesellschaftsschichten, eine obere, zwei mittlere und eine untere. In der Mittelschicht würden wir nämlich noch eine gehobene Mittelschicht von einer breiten Mittelschicht unterscheiden. Wohin würden Sie nun einen Arzt, also Akademiker, rechnen, wenn er im Monat einen Reinverdienst von DM 8.000,-, also ein Jahreseinkommen von DM 96.000,- hat?

	obere Schicht	gehob. Mittel- schicht	breite Mittel- schicht	untere Schicht
Wohin rechnen Sie einen				
Arzt mit mon. 8000 DM netto				
Maurermeister (Bauunternehmer) mit mon. 8000 DM netto				
Arzt, der nur 1200 DM netto im Monat verdient (das gibt es nämlich gar nicht so selten)				
Maurermeister, der nur 1200 DM mon.netto verdient				
Arzt mit mon.4000 DM netto				
Maurermeister (Bauunternehmer) mit mon.4000 DM netto				

124. Wohin, zu welcher Schicht, würden Sie sich nun selber rechnen, ich meine, in Ihrer jetzigen Lage?

Und wohin werden Sie sich rechnen, wenn Sie in Ihrem Beruf das erreicht haben werden, was Ihnen vorschwebt?

125. Wie würden Sie Ihre eigenen Eltern in diese Schichten einordnen?

Und wie sprach man in Ihrem Elternhaus von der Stellung, welche die Familie in der Gesellschaft einnahm? Sagte man gelegentlich mal etwas wie: "wir einfachen Leute" oder "in unseren Kreisen" oder "bei uns Beamten" oder was sonst?

126. Wurde in Ihrem Elternhaus davon gesprochen, daß die Kinder es einmal weiterbringen sollten?

Bei Heimatvertriebenen evtl.: wieder aufsteigen sollten?

127. Nur an Befragte, die bereits eine eigene Familienwohnung haben:
Wäre es Ihnen unangenehm, zwischen Nachbarn zu wohnen, die ein wesentlich höheres Einkommen haben als Sie?

und zwischen Nachbarn, die ein wesentlich geringeres Einkommen haben als Sie?

Wie ist es bei Ihren jetzigen Nachbarn, leben die ungefähr in den gleichen Einkommensverhältnissen wie Sie?

(gleich - die haben mehr Einkommen - kleinere Einkommen)

Gehören sie etwa der gleichen sozialen Schicht an wie Sie?

wenn nein: Welcher dann?
Ist Ihnen das in irgendeiner Weise unangenehm?

128. An alle:
Wer, glauben Sie, hat den größten Einfluß auf die Entscheidung in unserer modernen Gesellschaft? (Liste vorlegen und zunächst links ausfüllen lassen, danach erst fragen: Wer sollte Ihrer Meinung nach den größten Einfluß haben? und rechts ausfüllen lassen, bis zu 3 Nennungen)

Den größten Einfluß haben:		den größten Einfluß sollten haben:
	Presse	
	Wirtschaftsführer	
	Politiker	
	Gewerkschaftler	
	Militär	
	Kirche	
	Wissenschaftler	

129. Lesen Sie regelmäßig eine Tageszeitung? ja - nein
wenn ja: Welche?

Welchen Teil lesen Sie zuerst?
und dann?

Informieren Sie sich (noch) auf andere Weise darüber, was politisch in der Welt passiert?
ja - ja regelmäßig - ja manchmal - nein

wenn ja: Wodurch?

130. Hörten Sie in der Schule oder zu Hause über die Zeit des Dritten Reiches?

(ja - ja etwas - nein)

Hätten Sie gerne mehr darüber erfahren?

(ja - ja etwas - nein)

131. Würden Sie sagen, daß Sie sich heute für Politik interessieren?

(ja sehr - ja - etwas - nicht)

wenn ja:
Mit wem unterhalten Sie sich über politische Fragen?

Wie oft kommt das vor?

Kommt es dabei zu heftigen Meinungsverschiedenheiten oder ist man sich im Grunde genommen einig?

132. Macht es etwas aus, wenn Ehepartner eine verschiedene politische Einstellung haben?

(ja - etwas - nicht so sehr - nein)

133. Wenn jemand eine politische Ansicht vertritt, an deren Richtigkeit Sie Zweifel haben, suchen Sie sich dann selbst zu informieren, indem Sie über das Problem nachlesen oder andere Menschen fragen?

wenn ja: War das auch in Ihrer Schulzeit schon so?

Ließ Ihr Vater/Ihre Mutter (wenn Vater tot) sich auch mal von Ihren Begründungen überzeugen?

134. Sind Sie eingeschriebenes Mitglied einer Partei?

ja - nein

wenn ja: Welcher? SPD - CDU - FDP - BHE - sonstige: ..... - Angabe verweigert

wenn nein: Stimmen Sie mit der Politik einer bestimmten Partei überein oder wechselt das von Fall zu Fall?

Nur an Heimatvertriebene: Gehören Sie einer Landsmannschaft an?

135. Finden Sie, daß der Staat für seine Bürger genug tut?

(ja - in mancher Hinsicht nicht - nein - weiß nicht)

wenn nein: In welcher Hinsicht fehlt es nach Ihrer Ansicht?

136. Finden Sie, daß Sie genug für den Staat und die Allgemeinheit tun?

(ja - zögernd oder weiß nicht recht - nein)

wenn ja: Was denn z.B.?

wenn nein: Was müßte man eigentlich tun?

Hat diese Frage Sie überrascht?

137. Wurde Ihnen jemals gesagt, daß man für die Allgemeinheit auch Opfer bringen müsse?

(ja - nein - weiß nicht)

wenn ja: Von wem?

Wie nahmen Sie das auf?

138. Man spricht heute manchmal davon, daß wir in einer Zeit voll Angst und Unsicherheit leben. Würden Sie sagen, daß das stimmt? ja sehr - ja - ja etwas - nein

wenn ja: Ist das mehr eine unbestimmte Angst oder fühlen Sie sich durch etwas Bestimmtes bedroht?

wenn durch etwas bedroht: Wodurch?

(Unfall - Krankheit - persönliche Unglücksfälle

Automation (Umlernen/Arbeitslosigkeit) - Inflation

Kriegsgefahr für Deutschland - Atomkrieg mit Vernichtung von großen Teilen der Menschheit)

Wie begegnen Sie dieser Angst? Ich zeige Ihnen hier 4 Möglichkeiten. Wenn Sie eine oder mehrere davon bejahen, dann kreuzen Sie sie bitte an:

1. indem Sie möglichst nicht daran denken
2. indem Sie alles tun, was in den eigenen Kräften steht, damit es nicht dazu kommt
3. indem Sie sich damit abfinden, weil man gegen das Schicksal doch nicht an kann
4. indem Sie es sich so schön wie möglich machen

wenn keine von diesen Ihrer Einstellung entspricht:
Geben Sie bitte an, was Sie denken würden:

wenn die 4. Möglichkeit angekreuzt wurde:
Was würden Sie unter " schön " verstehen?

139. Hat man in einem demokratischen Staat wie dem unseren als Einzelner die Möglichkeit, auf das politische Geschehen Einfluß zu nehmen?

(ja - ja etwas - kaum - nein - weiß nicht)

wenn ja oder kaum: Wodurch?

wenn Wahl genannt: Nur das?

wenn nein: Würden Sie dann sagen: Jedes demokratisch regierte Volk hat die Regierung, die es verdient?

140. Wofür in den verschiedenen Lebensbereichen fühlen Sie sich verantwortlich? Zunächst einmal im Bereich des Berufes?

und dann in Ihrer engeren Familie?

Haben Sie auch irgendwelche Verantwortung gegenüber der weiteren Familie?

Würden Sie sagen, daß man auch unter seinen Freunden Verantwortung trägt?

wenn ja: Wofür z.B.?

Und als Deutscher? Wofür da?

Würden Sie auch sagen, daß man als Europäer Verantwortung trägt?

Und schließlich als Mensch überhaupt?

Und nun die allerletzte Seite des Bogens:

141. Wenn Sie morgens aufstehen, freuen Sie sich im allgemeinen auf den Tag?

(ja - je nachdem - nein)

142. Was macht Ihnen das Leben lebenswert?

Empfinden Sie häufig Überdruß am Leben?

Was würden Sie eher sagen: "Das Leben ist ein Geschenk" oder "Das Leben ist eine Last"?

Datum:

Zeitdauer des Interviews:

Falls Anwesenheit eines Dritten,
wer?
Wie lange?

.....
(Unterschrift des Interviewers)

mehr straff - frisch oder mehr lahm - unfrisch
mehr beherrscht oder mehr sich gehen lassend?